

Hart, aber herzlich

Mit Großgewässern werden Angler oft nicht auf Anhieb warm. Lernt man aber ihre Geheimnisse kennen, funkt es umso heftiger! Die Liebe auf den zweiten Blick erlebten SVEN HEININGER, HENNING STÜHRING und THOMAS WENDT am Ränken und Hugn in Schweden.

Rrr-rrr-rrr! Die Rutenspitze wird kräftig nach unten gezogen, und die Rolle gibt unter den typischen Geräuschen ruckartig Schnur frei, obwohl die Bremse ziemlich fest angezogen ist. Biss - das muss einer der ganz großen Hechte des Sees sein! Aber bevor Thomas die Rute aus dem Halter heraus und in die Hand bekommt, hat sich der Räuber unter kräftigen Kopfschütteln verabschiedet. Fehlbiss, so ein Mist! Noch größer wird die Enttäu-

schung, als Thomas den Wobbler hoch kurbelt und die Bissspuren begutachtet: „Sieh mal, Henning, das war 100-prozentig ein ganz Großer!“ Und in der Tat: Einen gut 20 Zentimeter langen Wobbler, der so brutal aufgespalten war, habe ich bis zum heutigen Tag auch noch nicht gesehen. Nicht die üblichen Zahnabdrücke und Kratzer im Lack, son-

dern tief und lang aufgespalten bis auf den harten Kern. Beschädigungen, wie sie nur ein Hecht mit einem Riesenkiefen verursachen kann ...

Unser Autor Sven Heininger, der im Sommer 2002 ebenfalls am Ränken und Hugn den Räubern auf der Spur

war, hatte also keineswegs übertrieben, als er uns seinen Erfahrungsbericht sendete,

**„Einen gut 20 Zentimeter
langen Wobbler brutal aufgespalten“**



TOP-GEWÄSSER



V.l.n.r.: Aufgespaltener Großwobbler nach einem Fehlbiss beim Schleppen; Guide Claus mit einem 47er Prachtbarsch aus dem Ränken; Sven Heininger präsentiert einen typischen „Schweden“-Hecht.



in dem es über das Großfisch-Potential hieß: Hechte bis 138 Zentimeter Länge plus jede Saison mehrere Exemplare der 1-Meter-Kategorie. Insbesondere der größere, klarere und tiefere der beiden Seen, der Ränken, hat es buchstäblich in sich. An den tiefsten Stellen misst er bis zu 34 Meter. Der Ränken weist ein vergleichsweise strukturarmes „Badewannen“-Profil auf, das die Platzwahl zu bestimmten Jahreszeiten schwierig macht. Während unseres Testfischens im September zeigte das Echolot Fische oft erst ab Tiefen von 12 Metern abwärts an. Die logische Erklärung dafür: Die Futterfische der Räuber, die teils riesigen Maränenschwärme, hielten sich ebenfalls in dieser Region auf. Offenbar wies das Wasser nach dem auch in Schweden sehr warmen Sommer immer noch eine deutliche Temperaturschichtung auf. Und wenn das Plankton, die Nahrung der Maränen, tiefer schwimmt, ziehen auch die Futterfische und ihre Jäger hier ihre Bahn. Man hat es also zumindest phasenweise mit typischen Freiwasserräubern zu tun, deren Fang sich

„Der gelandete 5-Kilo-Zander spuckte eine große Maräne aus“

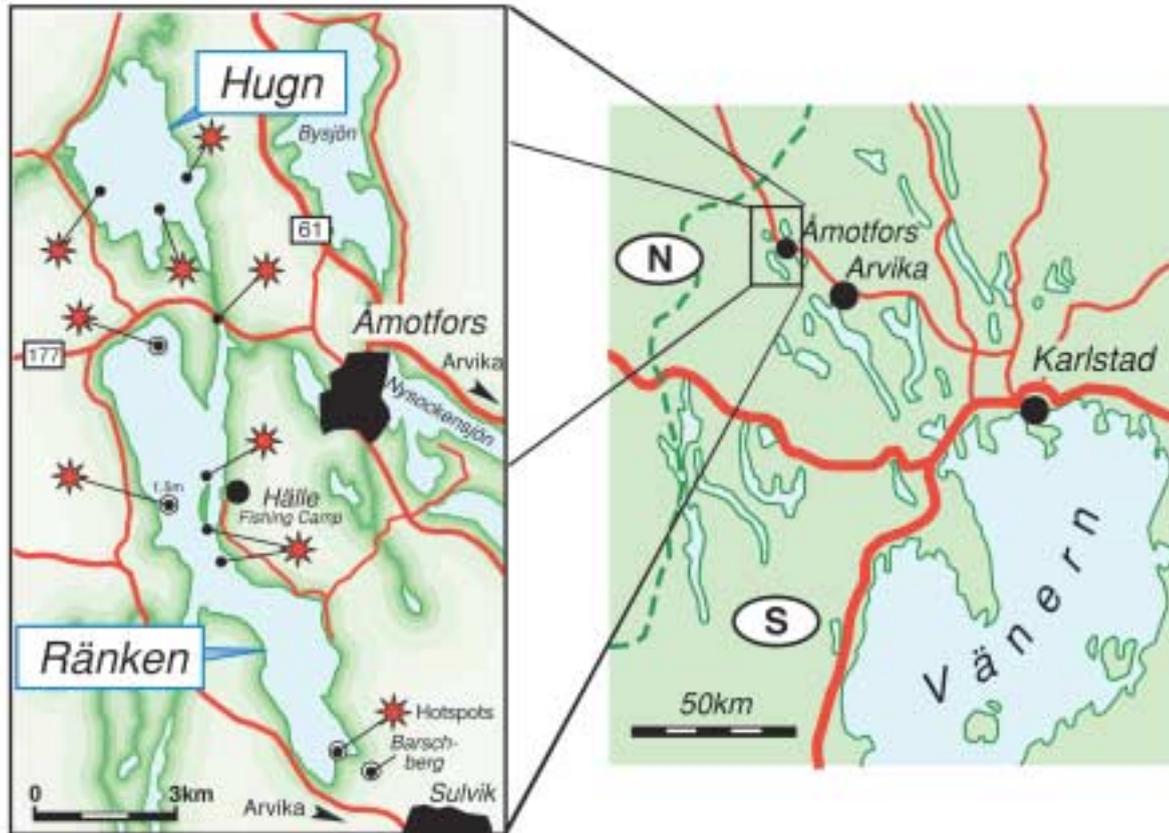
stets heikler gestaltet. Anders, oder besser für Einsteiger, gestaltet sich die Situation sicher im Frühjahr, wenn die Hechte nach dem Laichen noch flach stehen. Dann sind die schilfbestandenen, ufernahen Zonen ohne Zweifel ein ganz heißer Tipp. Hier bekommt man beim Wurfangeln mit den gängigen Ködern, zum Beispiel Schwimmwobbler, Spinner und Gum-

mifische, schnell Kontakt. Und auch wenn die ersten Herbststürme die Wassersäule gründlich durcheinander gewirbelt haben, dürfte es nicht mehr nur im Tiefen beißen ...

Aber während der warmen Jahreszeit, diese Erfahrung machte auch Sven, heißt die Devise am Ränken: auf Maränenkurs gehen. Und das heißt konkret: tief fischen und üppige Köder anbieten. Dies kann auf zweierlei Art passieren: Werfen mit großen Gummifischen und schweren Blin-

Starker 5-Kilo-Zander aus dem Hugn, abgeschleppt mit einem tief laufenden Großwobbler am Vorblei.





kern oder tiefes Schleppen mit gut handlangen Wobblern. Wir empfehlen für den Einstieg letztere Methode. Denn beim Schleppen sucht man größere Wasserflächen ab. Fängige Plätze können dann noch einmal gründlich, das heißt werfenderweise abgeklopft werden. Allerdings empfiehlt sich hierfür an windigen Tagen ein Driftanker, insbesondere beim Twistern mit Gummifisch. Hierbei bestätigte sich übrigens unsere Vermutung, dass nicht nur die großen Räuber im Spätsommer tief stehen: Thomas hakte auf 20 Meter, direkt über Grund, einen 45er Hecht auf Shad.

Von großem Vorteil für Schleppangler sind die gut ausgestatteten Boote des Camps. Hervorragende Rutenhalter, vier Stück an der Zahl, sowie Echolot und Downrigger werden angeboten. Unsere Wobblers ließen wir 20 bis 40 Meter hinter dem Boot marschieren. Es zeigte sich, dass auch 60er Hechte kein Problem mit den Großwobblern hatten, ganz im Gegenteil: Auf die kleineren Modelle verzeichneten wir keinen einzigen Biss. Besonders aufmerksam sollte man die Ruten im Auge halten, wenn das Echolot Maränenschwärme in Form von

ausgeprägten Wolken anzeigt, oft zeigen sich am Rand ein paar große Einzelsicheln, die auf Hechte hindeuten. Als fängige Zonen erweisen sich immer wieder die Spitze Grytholmen, die Südspitze Hälleöna sowie das Westufer südlich des Elektrokabels. Aussichtsreich, auch zum Driftangeln mit Pose und Köderfisch, ist das nördlich gelegene Plateau im Flognedgrund. Alle genannten Plätze sind auf der Seekarte verzeichnet und gut zu finden.

Wem die Fischerei in größerer Tiefe beziehungsweise das Schleppen weniger liegt, der findet im kleineren Nachbarsee, dem Hugn, eine überaus interessante Alternative. Der ist mit zehn bis 12 Metern deutlich flacher und auch etwas trüber. Kein Wunder, dass sich hier neben den Hechten vor allem die Zander ganz besonders wohl fühlen. Das schwerste gefangene Exemplar wog stattliche 20 Pfund! Eine heiße Stelle zum Wurfangeln stellt der Einlauf des Kôlaälven dar. Kurz vor der Mündung verläuft in der Außenkurve ein über zehn Meter tiefes Loch, in

Zander von satten fünf Kilo wurde gelandet. Leider hinderte uns der stark auffrischende Wind daran, die Fangstelle noch einmal intensiv werfenderweise auf weitere Räuber, die das Echolot tatsächlich in Form großer Einzelechos darstellte, abzuklopfen. Interessant war, dass das gefangene Exemplar im Boot eine große Maräne ausspuckte - Beleg dafür, dass auch die Zander im Freiwasser, über völlig strukturloser, ebener Wasserwüste, jagen.

Verbunden ist der Hugn mit dem Ränken über eine Art Kanal, der schmal und tief verläuft. Für diesen Platz hatte sich unser deutscher Guide Claus, der sich wirklich gewissenhaft

„Nachtangeln auf Aal, kombiniert mit Elchfleisch-Grillen“

und kenntnisreich um die Gäste kümmert, eine besondere Maßnahme einfallen lassen: Nachtangeln auf Aal vom selbst gebauten Katamaran aus, kombiniert mit Elchfleisch-Grillen - wenn das kein Wort ist!

Schnell stippen wir unsere Köderlauben, verankern das Boot und bringen die Grund- und Posenmontagen aus.

dem vor allem Zander lauern. Wenngleich man seinen Fisch auch in den flacheren Uferpartien beim Spinnangeln fangen kann, favorisierten wir auf dem Hugn ebenfalls das Schleppen. Wieder riskierten wir es mit gut handlangen Wobblern in sechs bis acht Meter Tiefe.

Bereits nach einer halben Stunde ruckte es kräftig an einer unserer vier Ruten-

TOP-GEWÄSSER



Fotos: hs (6), Heininger (1); Zeichnung: G. Scot

Und schon kurz nach Einbruch der Dunkelheit verschwindet eine der Leuchtposten von der Oberfläche - Biss! Als Claus den „Übeltäter“ hoch kurbelt, herrscht plötzlich großes „Hallo“ an Bord: Statt des erwarteten Aals hievt er eine 3-pfündige Quappe über die Reihing. Ja, auch die kommen hier zahlreich vor, teils in zweistelligen Gewichten. Aale ziehen wir zwar keine mehr, die Nacht zeigt sich wohl etwas kalt und der Mond zu hell, aber es ist dennoch ein großartiges Naturerlebnis. Zumal Claus den Grill anwirft, Elchfilet auflegt und den Tisch deckt. Minuten später laben wir uns an dieser Delikatesse - Angeln wie Gott in Schweden! Claus protestet uns zu und sagt: „Ab 2004 bieten wir unseren Gästen gegen einen fairen Aufpreis auch diese Attraktion an, meint ihr, dass das ankommt?“ Was für eine Frage, es lohnt sich, ganz bestimmt sogar! Zumal wir leider keine gute Nacht erwisch haben, denn normalerweise beißen die Schlangler richtig gut, und es gehen

Einmalig: Mit dem selbst gebauten Kataran zum Nachtangeln. Statt Aal biss dann eine 3-pfündige Quappe, während das Elchfleisch auf dem Grill brutzelte.

hauptsächlich nur größere Exemplare an den Haken. Aale fängt man übrigens auch vorzüglich vom Ufer aus, vor allem am Ränken, direkt vor den komfortablen Ferienhäusern.

Neben den beiden Hauptgewässern Ränken und Hugn locken noch eine weitere Anzahl kleinerer Seen in der näheren Umgebung des Camps. Zum Beispiel der Mjögsjön, an dem wir es einen Tag lang probierten. Ruhe pur plus Fisch ist auf diesem idyllischen Waldsee angesagt. Aber egal, wo man es probiert, das herrliche Värmland zeigt sich an allen Gewässern von seiner schönsten Seite. Und es wird nie langweilig: Denn neben Hechten, Zandern, Aalen und Quappen beißen natürlich noch viele andere Arten. Vor allem Barsche, die fast überall zahlreich und in beachtlichen Größen vorkommen. Als wir an einem Morgen sehr früh zusammen mit Claus auf dem Ränken waren, erwischte er mit Rotaugen auf Drachkovitch-System sogar einen herrlichen 47-Zentimeter-Stachelritter. Und auch Friedfischangler kommen voll auf ihre Kosten: Rotaugen, Schleien und Brassen bis zehn Pfund lassen ihr Herz höher schlagen. So sehr, dass es sogar schon mehrfache Weltmeister wie den Engländer Bob Nudd an die herrlichen Gewässer zog. Aber wie gesagt: Manchmal verliebt man sich erst auf den zweiten Blick, auch Traumreviere wollen zuweilen hart erkämpft sein, bevor man aus dem Vollen schöpfen darf.



Film ab!

Auf der Abo-Film-CD lernen Sie das Revier, die Unterkünfte und Boote sowie natürlich die Angelei selbst kennen: Gezeigt wird u.a. der Drill eines 5-Kilo-Zanders und der Fang eines 47er Barsches.



Gewässer-Check

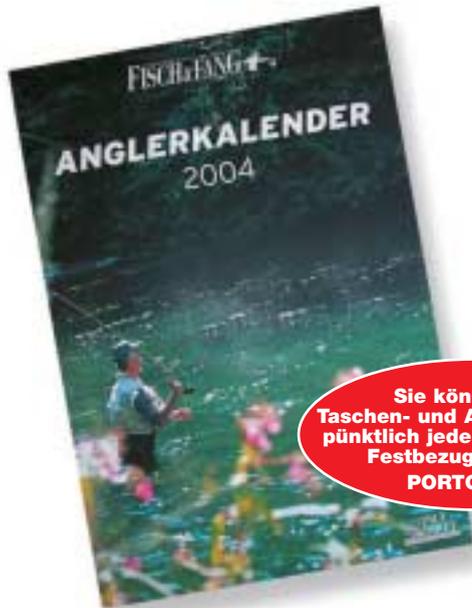
- ✓ **Angelreiseveranstalter:** Andrees Angelreisen, Quellenweg 7, 65527 Niedernhausen, Tel. 06127/8011, Fax 06127/7678, E-Mail: www.info@andrees-angelreisen.de
- ✓ **Bestimmungen:** Hechte dürfen nur so viele entnommen werden, wie innerhalb des Aufenthalts verzehrt werden, die Mitnahme von Hecht-Filet nach Deutschland ist verboten.
- ✓ **Boote:** 4-PS-Außenborder (4-Takter), ausgestattet mit Rutenhaltern und Echolot. Downrigger können ebenfalls vorab geordert werden.
- ✓ **Betreuung:** Vor Ort betreuen Sie der deutsche Guide Claus Mittmann und der schwedische Camp-Besitzer Carl.
- ✓ **Lage:** Der Ränken und Hugn liegen im schwedischen Värmland bei Arvika. Die Anreise erfolgt über PKW. Eine exakte Wegbeschreibung liegt den Buchungsunterlagen bei.

www.paulparey.de

**PAUL
PAREY**
ZEITSCHRIFTENVERLAG

FASZINATION AM WASSER

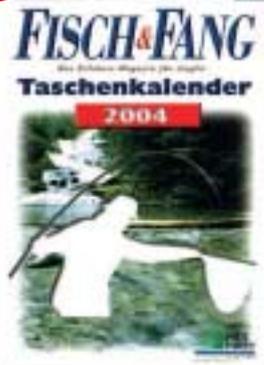
DIE NEUEN ANGLERKALENDER 2004



Natur Pur 2004: Dr. Franz Robiller „Der See des Fischotters“

Dr. Franz Robiller zählt zu den bekanntesten Natur- und Tier-Fotografen. 13 seiner meisterhaften Aufnahmen des Fischotters und seines Lebensraumes finden Sie in diesem faszinierenden Kalender. Dieser einzigartige Naturkalender ist ein Muss für alle Naturfreunde, die Freude an der Schönheit und Einzigartigkeit der Tierwelt in unseren bedrohten Lebensräumen haben.
Format: 50 x 43 cm.
12 farbige Kalenderblätter. Spiralbindung.
EUR 20,50

**Sie können den
Taschen- und Angler-Kalender
pünktlich jedes Jahr auch im
Festbezug beziehen.
PORTOFREI !**



FISCH & FANG-Anglerkalender 2004

Die Welt des Fischens von Ihrer schönsten Seite: Der FISCH & FANG - Anglerkalender verzaubert Sie mit wunderbaren Fotos. Lehnen Sie sich zurück und spüren Sie die Ruhe am Wasser, die Dramatik eines Drills oder die Freude über den großen Fang. Der Reiz des Posen-Angelns, die Ästhetik des Fliegenfischens oder die Kraft der Elemente beim Brandungsfischen sind ebenso Thema wie die Porträts der heimlichen Begleiter des Naturfreundes - was wäre ein Anglerkalender ohne die Tiere am Wasser. Ein Muss für jeden Genießer!
Format: 33 x 48 cm. 12 farbige Kalenderblätter. Spiralbindung.
EUR 12,20

FISCH & FANG-Taschenkalender 2004:

Im FISCH & FANG-Taschenkalender findet der Angler neben dem Kalendarium alles, was er täglich braucht: Praxistipps - vom richtigen Knoten bis zum fängigsten Köder, Rekordfische, Beiß- und Schonzeiten, Mindestmaße. Außerdem enthalten: Mehr als 300 nützliche Adressen rund ums Angeln (vom Kutter bis hin zu den Verbänden) und natürlich ein Fangbuch für Ihre Erfolgsbilanz. Darin können Sie dank der neuen Grafik alle wichtigen Umstände des Fanges - wie Wetter- und Wasserverhältnisse - blitzschnell festhalten. So wird der handliche Taschenkalender auch zum ganz persönlichen Nachschlagewerk und hilft, die anglerischen Erfolge entscheidend zu steigern. Im flexiblen Plastikeinband, der sich leicht abwischen lässt. Format: 10,5 x 15 cm.
EUR 7,90

Kostenlose Bestell-Hotline (Mo.-Fr. 8-18 Uhr)
0800 - 7 28 57 27 .. freecall

Fix per Fax: 0 26 04 / 978-555, E-Mail: callcenter@paulparey.de
Bei telefonischer oder E-Mail-Bestellung bitte Aktionsnummer angeben: 921

► Hiermit bestelle ich beim Paul Parey Zeitschriftenverlag, Postfach 13 63, D-56373 Nassau

Anzahl	Bestell-Nr.	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
14	648	FISCH & FANG-Anglerkalender 2004	EUR 12,20	
<input type="checkbox"/> Ja, bitte senden Sie mir bis auf Widerruf den Anglerkalender portofrei im Festbezug.*				
14	690	FISCH & FANG-Taschenkalender 2004	EUR 7,90	
<input type="checkbox"/> Ja, bitte senden Sie mir bis auf Widerruf den Taschenkalender portofrei im Festbezug.*				
14	640	Dr. Franz Robiller: Natur Pur 2004	EUR 20,50	
Die Berechnung des Kalenders erfolgt jeweils mit der Lieferung.			Gesamtbetrag:	
			*zzgl. Versandkosten	

Zahlungsweise:

bequem und bargeldlos durch Bankeinzug (nur in Deutschland möglich)

Kontonummer

BLZ

Bank

gegen Rechnung (bitte Rechnung abwarten)

mit Kreditkarte

VISA Eurocard/Mastercard Amex Diners

Kreditkarten-Nummer

Gültig bis:

Datum  Unterschrift

Preisstand: Dezember 2003/921/F&F01/04

Name, Vorname Geburtsdatum

Kundennummer (falls bekannt)

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon (für evtl. Rückfragen) / Fax / E-Mail